

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** - (2001)

**Rubrik:** Anhang zur Konzernrechnung 2001

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anhang zur Konzernrechnung 2001.

## Konsolidierungsgrundsätze.

**Allgemeines.** Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung und Berichterstattung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts und der «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (Swiss GAAP FER) und vermitteln einen dem Grundsatz «true and fair view» folgenden Einblick in die konsolidierte Jahresrechnung.

Die Bewertung erfolgt zu den historischen Anschaffungskosten.

Mit folgenden Ausnahmen wurden die Konsolidierungs- und Bewertungsvorschriften gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

**Sanierung des Energiebereichs.** Am 1. Januar 1999 erfolgte mit der weitgehenden Entschuldung der SBB AG und der Umwandlung des einstigen Bundesbetriebs in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft der erste Schritt zur Bahnreform. Der Refinanzierungsbeschluss vom 20. März 1998 (SR 742.30) bildete die Grundlage für die Neubewertungen der Aktiven und Passiven für die Eröffnungsbilanz und für die Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital. Von der Neubewertung für die Eröffnungsbilanz ausgenommen wurde damals der Energiebereich der SBB AG. Der Bundesrat beschloss (BRB vom 14. Juni 1999), über die Entschuldung dieses Bereichs nach zwei Jahren und nach Vorliegen einer langfristigen Strategie zu entscheiden. Die SBB AG prüften in der Folge alle möglichen Strategien für den Energiebereich und entschieden sich in Übereinstimmung mit dem Bund wie folgt:

- a) Verbleib des Bahnstromgeschäfts (16,7-Hz-Kraftwerke) bei den SBB AG und betriebliche Optimierung.
- b) Verkauf der 50-Hz-Kraftwerk-Beteiligungen.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufserlöse und der Optimierungsmöglichkeiten im Bahnstrombereich verblieb für die Energie SBB ein Sanierungsbedarf von CHF 1 199,7 Mio. Der Bund verzichtete auf die Rückzahlung von variabel verzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen von CHF 1 199,7 Mio., und die SBB AG verwendete diesen Betrag zur Vornahme der notwendigen Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungsbildungen. Als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz gestalteten sich diese Buchungsvorgänge für die SBB AG erfolgsneutral; technisch resultierte ein ausserordentlicher Gewinn und Verlust von CHF 1 199,7 Mio. (vgl. Anmerkungen 9 und 10). Die SBB AG haben ihre Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie diejenige an der Electra-Massa AG, Naters, verkauft.

**Teuerung auf Altrenten.** Verschiedene Rechtsgutachten kamen zum Schluss, dass die Bundesteuerung für alle SBB-Rentnerinnen und SBB-Rentner, die vor der Verselbständigung der SBB pensioniert wurden, ebenfalls gilt. Die Berechnung der FER 16 Rückstellung anlässlich der Eröffnungsbilanz basierte u.a. auf dem Pensionskassenreglement, wonach eine Rententeuerung nur für den Fall vorgesehen ist, wenn der Ertrag auf den Anlagen der Pensionskasse dies ermöglichen würde, und berücksichtigte dementsprechend den eingangs erwähnten Anspruch nicht. Mit dem gleichen BR-Beschluss wie über die Energiesanierung und als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz wurden variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen in Höhe von CHF 657,2 Mio. in Rückstellungen umgewandelt (vgl. Anmerkung 26).

**Restatement.** Die SBB AG sowie die SBB Cargo AG haben per 1. Januar 2001 im Finanz- und Logistikbereich SAP R/3 eingeführt. Damit verbunden sind auch einzelne Umgliederungen in der Jahresrechnung der SBB AG. Die wesentlichste ist die Verschiebung der Warenvorräte aus dem Anlage- ins Umlaufvermögen.

**Abschlussdatum.** Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate; mit Ausnahme der Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG (Abschluss per 30. September) ist das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Einheiten identisch mit dem Kalenderjahr.

**Konsolidierungskreis.** Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB (SBB AG) und der Beteiligungen, an welchen die SBB AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt.

Die 100%-Beteiligung an der AlpTransit Gotthard AG wird nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen, da bei dieser Beteiligung aufgrund einer speziellen Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der SBB AG der Einfluss des Bundes überwiegt. Damit ist das Kriterium der einheitlichen Leitung nicht gegeben.

Im Berichtsjahr wurde die bisherige Beteiligung an der CSC Basel AG auf 100% aufgestockt. Aufgrund der laufenden und geplanten Umstrukturierungen bei den Lagerhausbeteiligungen der SBB AG wird die Beteiligung CSC Basel AG weiterhin nach der Equity-Methode bewertet.

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften können der Aufstellung auf den Seiten 34 und 35 entnommen werden.

**Konsolidierungsmethode.** Für alle Gesellschaften, an denen die SBB AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden zu 100% erfasst; die Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogen werden assoziierte Gesellschaften mit einer Beteiligung zwischen 20% und 50%.

**Minderheitsanteile.** Die ausgewiesenen Minderheitsanteile am Konzern eigenkapital und -erfolg entsprechen den aufgrund der geltenden Beteiligungsverhältnisse ermittelten Fremdanteilen am Eigenkapital der entsprechenden Gesellschaften.

**Fremdwährungsumrechnung.** Mit Ausnahme der S-Rail Europe GmbH, Singen, erstellen alle Konzerngesellschaften ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die sich dabei ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursgewinne und -verluste, die in den Konzerngesellschaften aus Transaktionen in Fremdwährungen resultieren, werden erfolgswirksam erfasst.

Im vorliegenden Abschluss wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

	31.12.2001	31.12.2000
EUR	1.48	1.52
USD	1.68	1.64

**Goodwill.** Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und Verbindlichkeiten nach einheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Die Differenz zwischen dem sich ergebenden Eigenkapital und dem Kaufpreis (Goodwill) wird aktiviert und in der Regel über 5 Jahre linear abgeschrieben. Aus der im Berichtsjahr erfolgten Erhöhung der Beteiligungen an der BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG sowie der CSC Basel AG auf 100% ergibt sich per 31. Dezember 2001 erstmals ein bilanzierter Goodwill von netto CHF 2,8 Mio. (vgl. Anmerkung 20).

## Bewertungsgrundsätze der Konzernrechnung.

**Allgemeines.** Die Konzernrechnung basiert auf nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER. Die angewandten Grundsätze der Bewertung und Offenlegung entsprechen den FER-Grundsätzen mit der folgenden Ausnahme betr. Umweltlasten:

**Umweltlasten.** Ein externes Fachgutachten emittierte für die SBB eine notwendige Rückstellung für Umweltlasten per 1. Januar 1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Weitere Kosten ab dem Jahr 2003 werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen.

**Umlaufvermögen.** Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassen-, Postcheck- und Bankbeständen sowie aus kurzfristig realisierbaren Geldanlagen zusammen.

**Wertschriften** sind grundsätzlich zum Marktwert am Jahresende bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **die sonstigen Forderungen** sind zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt, den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.

**Material und Ersatzteile**, die grösstenteils dem Eigenbedarf dienen, wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten (Vollkosten) berechnet. Risiken aus langer Lagerdauer oder reduzierter Verwertbarkeit werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Geltend gemachte Skontoabzüge werden dem Finanzertrag gutgeschrieben.

**Anlagevermögen.** Die **Finanzanlagen** enthalten nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil ab 20%, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen, die zum Anschaffungswert abzüglich angemessener, betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen eingesetzt sind. Zudem sind in den Finanzanlagen langfristige Forderungen gegenüber Dritten, nicht konsolidierten Beteiligungen und Aktionären enthalten. Diese werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken eingesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Objekte. Die geschätzte Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Sachanlagen beträgt in Jahren:

<b>Technische, elektrotechnische und mechanische Einrichtungen</b>	<b>15–25</b>
<b>Werkzeuge, Mobiliar, Geräte</b>	<b>10</b>
<b>EDV/Telecom</b>	<b>4–10</b>
<b>Fahrzeuge</b>	
– Lokomotiven und Triebfahrzeuge	25
– Reisezug- und Güterwagen	20
– Dienstwagen	30
– Strassen- und übrige Fahrzeuge	10–25
<b>Bahntechnik</b>	<b>20–50</b>
<b>Erschliessung, Ver- und Entsorgungsanlagen</b>	<b>15–25</b>
<b>Wassertechnische Bauten</b>	<b>80</b>
<b>Gebäude</b>	<b>50–75</b>

Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen einem Anlagekauf gleichkommen (Financial Lease), werden unter dem Sachanlagevermögen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie artverwandte Anlagen abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne aus «Sale and Lease-back»-Transaktionen (Financial Lease) werden zurückgestellt und über die Dauer des Vertrages aufgelöst.

Die **Anlagen im Bau** beinhalten die aufgelaufenen Gesamtkosten eines Projektes. Nicht aktivierbare Kostenanteile werden bis zum Projektende mit entsprechenden Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **immateriellen Anlagen** umfassen bezahlte immaterielle Werte (Goodwill, Wassernutzungs-, Durchleitungs- und übrige Rechte sowie Software), welche linear über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

**Fremdkapital.** Die Zuweisungen an die Personalvorsorge erfolgen nach den Vorschriften des BVG. Alle bedeutenden Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns beruhen in erster Linie auf dem Prinzip des Leistungsprimats. Die Leistungen an die versicherten Mitarbeiter werden in der Regel in Prozenten des in den letzten Jahren vor der Pensionierung erwarteten Salärs und abhängig von der Anzahl Dienstjahre berechnet.

Die berufliche Vorsorge der Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des SBB Konzerns wird grundsätzlich durch die seit dem 1. Januar 1999 selbständige Stiftung Pensionskasse SBB getragen. Davon ausgenommen sind rund 170 Mitarbeiter von Tochtergesellschaften, die über Anschlussverträge mit anderen Vorsorgeeinrichtungen verfügen.

Die Ausfinanzierung der im Zeitpunkt der Ausgliederung vorhandenen Deckungslücke von CHF 5 156 Mio. ist durch den Bund wie geplant mit der Zahlung der letzten Tranche von CHF 3 156 Mio. an die Pensionskasse SBB im Jahr 2001 abgeschlossen worden. Die bei der SBB AG in gleicher Höhe entstandenen Verbindlichkeiten werden bis ins Jahr 2004 linear mittels Forderungsverzichten des Bundes amortisiert. Die Zinsaufwendungen auf der Deckungslücke der Pensionskasse SBB sind für die SBB AG nicht erfolgsneutral.

Für die Unterdeckung der Vorsorgeverpflichtungen in der Pensionskasse SBB besteht im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften von FER 16 eine Rückstellung. Die Ermittlung der Unterdeckung basiert auf einer versicherungsmathematischen Berechnung nach der «Projected Unit Credit»-Methode. Diese versicherungsmathematische Berechnung wird jährlich vorgenommen.

Die **übrigen Rückstellungen** werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet respektive aufgelöst.

Die **latenten Steuern**, welche nur Beteiligungsgesellschaften betreffen, da die SBB AG und SBB Cargo AG steuerbefreit sind, berücksichtigen sämtliche ertragssteuerlichen Auswirkungen, welche sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen bzw. lokalen steuerlichen sowie den konzerninternen Bewertungsgrundsätzen ergeben. Die Rückstellung wird nach der «Liability»-Methode gebildet und laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst. Es bestehen zurzeit keine wesentlichen Verlustvorträge und zu erwartenden Steuergutschriften.

**Derivative Finanzinstrumente.** Die Strategie im Finanzbereich der SBB AG ist auf Risiko-Minimierung ausgerichtet. Deshalb werden derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Basisgeschäften abgeschlossen. Erfolgswirksame Vorkommnisse werden laufend buchhalterisch erfasst. Zur Risikoüberwachung werden die Geschäfte ausserhalb der Bilanz regelmässig bewertet.

## Anmerkungen zur Konzernrechnung.

### 0 Änderungen des Konsolidierungskreises

Seit dem 31. Dezember 2000 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge:

- BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG, Luzern; Erhöhung Beteiligung von 11% auf 100% (1. Januar 2001).
- Sensetalbahn AG, Laupen; Kauf Beteiligung 65% (1. Januar 2001).
- Turbo AG, Kreuzlingen; Neugründung Beteiligung 60% (1. Oktober 2001).
- RailLink AG, Bern; Neugründung Beteiligung 55% (1. September 2001).
- Securitrans Public Transport Security AG, Bern; Neugründung Beteiligung 51% (17. Januar 2001).

Abgänge:

- Keine.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>1 Verkehrserträge</b>		
Personenverkehr	1 714,4	1 635,0
Güterverkehr	1 049,3	1 088,5
Betriebsleistungen	141,4	113,7
Infrastruktur	14,6	11,9
<b>Verkehrserträge</b>	<b>2 919,7</b>	<b>2 849,1</b>

Die Verkehrserträge nahmen um rund 2,5% auf CHF 2,9 Mrd. zu.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>2 Abgeltungen</b>		
Abgeltung regionaler Personenverkehr		
Bund	324,7	350,3
Kantone	212,0	195,4
Beiträge Dritter	2,4	0,0
<b>Total Abgeltungen regionaler Personenverkehr</b>	<b>539,1</b>	<b>545,7</b>
Abgeltungen zur Trassenpreisabsenkung im Güterverkehr an Infrastruktur für Kombiverkehr	37,4	54,5
./. Differenz aus Vorjahr (2000)	-17,0	0,0
Für übrigen Güterverkehr	61,9	0,0
<b>Total Abgeltungen zur Trassenpreisabsenkung</b>	<b>82,3</b>	<b>54,5</b>
<b>Abgeltung an Cargo für Kombiverkehr</b>	<b>16,0</b>	<b>20,6</b>
<b>Abgeltungen</b>	<b>637,4</b>	<b>620,8</b>

Auf Grund des Vertrages betreffend die Vorteilsanrechnung für den Kanton Zürich übernahm der Bund im Jahre 2001 einen Anteil von CHF 35,6 Mio. an Regionalverkehrsabgeltungen des Kantons Zürich. Dieser Anteil ist in den Betriebsbeiträgen des Bundes für Infrastruktur enthalten und wird in Anmerkung 5 ausgewiesen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>3 Nebenerträge</b>		
Detachiertes Personal	1,6	8,4
Dienstleistungen für Dritte	135,5	67,7
Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten	31,4	51,4
Erträge aus Vermietungen	31,8	35,0
Energieverkäufe	92,7	102,6
Geldwechsel	51,3	46,7
Provisionen, Kommissionen	86,1	89,7
Drucksachen- und Materialverkäufe	14,0	41,3
Kostenbeteiligungen, Beiträge	61,2	44,6
Übrige Nebenerträge	34,4	41,8
<b>Nebenerträge</b>	<b>540,0</b>	<b>529,2</b>

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>4 Eigenleistungen</b>		
Investitionsaufträge	388,8	370,7
Lageraufträge	187,8	86,0
<b>Eigenleistungen</b>	<b>576,6</b>	<b>456,7</b>

Die Zunahme der Eigenleistungen für Lageraufträge gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den veränderten Wertefluss im SAP R/3 zurückzuführen. Der Ausweis in der Erfolgsrechnung erfolgt neu brutto (d.h. inkl. Materialaufwand und Fertigungsgemeinkosten).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>5 Leistungen des Bundes für Infrastruktur</b>		
Substanzerhaltung	777,0	729,0
Betriebsbeiträge	484,0	587,0
Vorteilsanrechnung ZVV	-35,6	-21,5
<b>Leistungen des Bundes für Infrastruktur</b>	<b>1 225,4</b>	<b>1 294,5</b>

Der Substanzerhaltungsbeitrag dient zur Abdeckung der Abschreibungen von bestehenden sowie der nicht aktivierbaren Investitionen von neu erstellten Infrastrukturanlagen. In den Leistungen des Bundes sind ebenfalls Beiträge an die Infrastrukturleistungen des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) enthalten. Diese CHF 35,6 Mio., die in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung der SBB stehen, treten gemäss geltender Vereinbarung zwischen Bund, SBB und Kanton Zürich über die Vorteilsanrechnung an die Stelle von Regionalverkehrsabgeltungen des ZVV. Dieser Betrag ist im letztjährigen Ausweis im sonstigen Betriebsaufwand enthalten. Zusätzlich zu den hier aufgeführten Leistungen werden die Abgeltungen für die Trassenpreisermässigungen der Infrastruktur gutgeschrieben (vgl. Anmerkung 2).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>6 Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	2 470,0	2 446,5
Sozialversicherungsaufwand	327,6	366,1
Übriger Personalaufwand	57,6	51,2
 <b>Personalaufwand</b>	 <b>2 855,2</b>	 <b>2 863,8</b>
 <b>7 Sonstiger Betriebsaufwand</b>	 <b>2001 Mio. CHF</b>	 <b>2000 Mio. CHF</b>
Miete von Anlagen	19,9	19,5
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	181,5	144,3
Fahrzeugaufwand	73,0	64,7
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	54,1	105,8
Energie- und Entsorgungsaufwand	164,6	210,1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	218,7	186,5
Werbeaufwand	50,5	31,4
Übriger Betriebsaufwand	95,1	96,9
Betriebsleistungsaufwand Dritter	278,0	292,0
Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer	58,1	59,4
 <b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	 <b>1 193,5</b>	 <b>1 210,6</b>

Die Zunahme der Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz ist auf die im Berichtsjahr angelaufene Facelifting-Aktion der Regionalbahnhöfe zurückzuführen.

Der tiefere Sachversicherungsaufwand erklärt sich durch den im Vorjahr durchgeführten Systemwechsel im Risikofinanzierungs- und Versicherungsprogramm. Die Versicherungsrückstellung musste infolge der Umstellung im Jahr 2000 um CHF 45 Mio. einmalig erhöht werden. Im Weiteren wurde die SBB AG im Jahr 2001 von grossen Sachschäden und Naturereignissen verschont, was zu einem tieferen Schadenaufwand führte.

Die in der Position Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen ausgehandelten Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer generellen Kürzung der Vorsteuerbeträge entrichtet die SBB AG auf den ihr zufließenden Abgeltungen eine Umsatzsteuer mit einem Steuersatz von 2,7%. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB AG erfolgsneutral aus.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>8 Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8,7	0,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	987,4	875,7
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6,6	3,0
 <b>Abschreibungen</b>	 <b>1 002,7</b>	 <b>879,1</b>

### 9 Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen

Der ausgewiesene Betrag ist vor allem auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen von CHF 117,8 Mio., der insbesondere aus dem Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG (aus der Fusion von Sunrise und Diax hervorgegangen) stammt, zurückzuführen. Daneben wurden aus der Veräusserung von Sachanlagen CHF 29,3 Mio. erzielt.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>10 Ausserordentlicher Ertrag</b>		
Auflösung Rückstellung Strombezugskosten	0,0	65,0
Auflösung Joint-Venture-Rückstellung	101,0	0,0
Energie Sanierung – Forderungsverzicht Bund	1 199,7	0,0
Übrige ausserordentliche und aperiodische Erträge	82,7	37,4
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>1 383,4</b>	<b>102,4</b>

Von den im Rahmen des Joint-Venture-Vorhabens FS/SBB gebildeten Rückstellungen von CHF 120 Mio. wurden CHF 19 Mio. im 2001 zweckgebunden verwendet. Der auf Konzernstufe nicht mehr benötigte Teil von CHF 101 Mio. wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Mit der eingangs erwähnten Sanierung des Energiebereichs wurde einerseits die in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1999 getroffene Lösung mit einer auf zwei Jahre befristeten Rückstellung von insgesamt CHF 105 Mio. (2000: 65 Mio., 1999: 40 Mio.) definitiv abgelöst, und anderseits ergab sich durch den Forderungsverzicht auf variabel verzinslich, bedingt rückzahlbare Darlehen ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1 199,7 Mio., dem ein ausserordentlicher Aufwand in gleicher Höhe entgegensteht.

Der übrige ausserordentliche und aperiodische Ertrag setzt sich aus der Auflösung anderer, nicht mehr benötigter Rückstellungen der Vorperioden zusammen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>11 Ausserordentlicher Aufwand</b>		
Projekt Chance	21,8	29,3
Energie Sanierung (Abschreibungen; Bildung Rückstellung)	1 199,7	0,0
Übrige ausserordentliche und aperiodische Aufwendungen	103,0	75,6
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>1 324,5</b>	<b>104,9</b>

Das Projekt Chance widerspiegelt die Aufwendungen, die die SBB AG für die Reintegration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufwendet, deren Stelle aufgrund von Rationalisierungs- oder Restrukturierungsmassnahmen aufgehoben wurde.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>12 Finanzertrag</b>		
Aus Finanzanlagen bei Dritten	69,8	51,9
Aus Finanzanlagen bei assoziierten Unternehmen	18,9	20,5
Aus Finanzanlagen beim Aktionär	13,9	27,1
Aus übrigen Beteiligungen	3,1	3,1
Aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12,0	8,8
Übriger Finanzertrag	25,6	21,4
<b>Finanzertrag</b>	<b>143,3</b>	<b>132,8</b>

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>13 Finanzaufwand</b>		
Aus Verbindlichkeiten mit Dritten	131,1	167,5
Aus Verbindlichkeiten mit Personalvorsorgeeinrichtung	37,7	154,3
Aus Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen	0,7	0,2
Aus Verbindlichkeiten mit Aktionär	95,9	14,5
Übriger Finanzaufwand	13,5	7,0
<b>Finanzaufwand</b>	<b>278,9</b>	<b>343,5</b>

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit Dritten bestehen hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen auf den Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA. Die fortlaufende Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB durch den Bund führt zu einer Reduktion der Finanzaufwendungen mit der Personalvorsorgeeinrichtung und zu einer Erhöhung der Finanzaufwendungen mit dem Aktionär. Insgesamt wirkt sich die Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB jedoch in einer weiterhin stark abnehmenden Zinsbelastung für die SBB AG aus.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>14 Steuern</b>		
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	2,1	1,6
Latente Ertragssteuern	0,0	0,0
<b>Steuern</b>	<b>2,1</b>	<b>1,6</b>

Gemäss Art. 21 des SBB-Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG steuerbefreit. Die von der SBB AG gehaltenen Beteiligungsgesellschaften unterliegen zum Teil der Besteuerung.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>15 Flüssige Mittel</b>		
Kassa	35,9	45,2
Postcheck	41,9	55,4
Banken	407,3	150,3
Festgelder	221,0	1 134,0
Transferkonten	-39,7	-4,5
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>666,4</b>	<b>1 380,4</b>

Die SBB AG wickelt aufgrund der geltenden Bestimmungen des Finanzaushaltsgesetzes einen grossen Teil ihrer Geldtransaktionen über die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ab. Die bei der EFV bestehenden Kontokorrentguthaben (CHF 20,4 Mio.) und Festgelder (CHF 150 Mio.) werden in den entsprechenden Positionen der flüssigen Mittel ausgewiesen.

		31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		706,2	566,8
– gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen		39,1	16,7
Wertberichtigungen		-55,5	-30,8
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>689,8</b>	<b>552,7</b>

		31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>17 Warenvorräte und angefangene Arbeiten</b>			
Warenvorräte		371,6	342,2
Angefangene Arbeiten		24,7	19,3
Wertberichtigungen		-187,2	-138,5
<b>Warenvorräte und angefangene Arbeiten</b>		<b>209,1</b>	<b>223,0</b>

Infolge der Systemumstellung auf SAP R/3 wurden im Berichtsjahr mangels geeigneter Unterlagen vorerst keine Verschrottungen von Ersatzteilen vorgenommen. Die Abschreibungen wurden somit in den Wertberichtigungen berücksichtigt. Zudem wurden im Berichtsjahr die noch vorhandenen Ersatzteile für die Energieerzeugungsanlagen der SBB AG vollständig wertberichtet.

	Wertpapiere des Anlage- vermögens Mio. CHF	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften Mio. CHF	Übrige Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Aktionär Mio. CHF	Total Mio. CHF
<b>18 Finanzanlagen</b>							
<b>Anschatzungswerte</b>							
Stand 1.1.2001	324,0	112,6	132,7	591,4	452,6	3 456,8	5 070,1
Anpassung Anschaffungswert	0,0	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2
Zugänge	209,5	14,3	1,4	27,6	0,7	0,0	253,5
Abgänge	0,0	-5,5	-67,6	-17,2	-38,4	-850,0	-978,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>533,5</b>	<b>125,6</b>	<b>66,5</b>	<b>601,8</b>	<b>414,9</b>	<b>2 606,8</b>	<b>4 349,1</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
Stand 1.1.2001	0,0	0,0	-7,9	-31,9	0,0	0,0	-39,8
Zugänge	0,0	-7,3	-1,1	-0,3	0,0	0,0	-8,7
Abgänge	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,3</b>	<b>-7,2</b>	<b>-32,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-46,7</b>
<b>Nettobuchwert</b>							
<b>31.12.2001</b>	<b>533,5</b>	<b>118,3</b>	<b>59,3</b>	<b>569,6</b>	<b>414,9</b>	<b>2 606,8</b>	<b>4 302,4</b>

Die Zugänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind auf eine getätigten Anlage bei der EUROFIMA von CHF 185 Mio. sowie auf die reinvestierten Erträge aus der Vermögensanlage im Zusammenhang mit den Lease-Verträgen zurückzuführen. Diesen Positionen stehen entsprechende Werte auf der Passivseite der Bilanz gegenüber.

Die Abgänge bei den übrigen Beteiligungen sind vor allem auf den Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG sowie die im Rahmen der Sanierung des Energiebereichs erfolgten Verkäufe der Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie derjenigen an der Electra Massa AG, Naters, zurückzuführen.

Die Abnahme bei den langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär steht im Zusammenhang mit den vereinbarten Zahlungsmodalitäten für die Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB (vgl. Anmerkung 26).

#### 19 Anlagen im Bau und Sachanlagen

	Fahrzeuge (inkl. Leasing) Mio. CHF	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik Mio. CHF	Übrige Sachanlagen Mio. CHF	Grundstücke Mio. CHF	Gebäude Mio. CHF	Total Sachanlagen Mio. CHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen Mio. CHF	Total Mio. CHF
<b>Anschaffungswerte</b>								
Stand 1.1.2001	9 936,9	10 745,2	4 546,9	1 477,8	3 231,5	29 938,3	6 393,8	36 332,1
Investitionen	43,0	7,7	73,7	14,3	118,2	256,9	2 075,0	2 331,9
Änderung Konsolidierungskreis	1,2	3,4	3,7	0,1	95,4	103,8	0,0	103,8
Umbuchung von Anlagen								
im Bau zu Anlagen	384,1	716,3	289,8	31,4	61,2	1 482,8	-1 482,8	0,0
Abgänge Anlagen	-144,7	-216,8	-125,4	-24,8	-151,9	-663,6	-300,6	-964,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	-50,6	0,0	-50,6	0,0	-50,6
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>10 220,5</b>	<b>11 255,8</b>	<b>4 788,7</b>	<b>1 448,2</b>	<b>3 354,4</b>	<b>31 067,6</b>	<b>6 685,4</b>	<b>37 753,0</b>
<b>davon Leasing</b>	<b>1 488,6</b>					<b>1 488,6</b>		<b>1 488,6</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
Stand 1.1.2001	-5 860,5	-3 731,3	-2 970,3	-19,7	-1 441,9	-14 023,7	-929,1	-14 952,8
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	-2,6	-2,5	0,0	-6,0	-11,1	0,0	-11,1
Zugänge	-338,7	-334,7	-177,5	0,0	-57,7	-908,6	-129,2	-1 037,8
Abgänge	101,0	168,4	69,9	0,0	18,6	357,9	11,7	369,6
Umbuchungen	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	-1,6	-1,6
Sanierung Energie	-0,2	32,8	-180,2	-2,5	-33,9	-184,0	4,3	-179,7
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>-6 098,4</b>	<b>-3 867,6</b>	<b>-3 260,6</b>	<b>-22,2</b>	<b>-1 520,7</b>	<b>-14 769,5</b>	<b>-1 043,9</b>	<b>-15 813,4</b>
<b>davon Leasing</b>	<b>-485,4</b>					<b>-485,4</b>		<b>-485,4</b>
<b>Nettobuchwert</b>								
<b>31.12.2001</b>	<b>4 122,1</b>	<b>7 388,2</b>	<b>1 528,1</b>	<b>1 426,0</b>	<b>1 833,7</b>	<b>16 298,1</b>	<b>5 641,5</b>	<b>21 939,6</b>
<b>davon Leasing</b>	<b>1 003,2</b>					<b>1 003,2</b>		<b>1 003,2</b>

In den übrigen Sachanlagen sind sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Ver- und Entsorgung enthalten. Die Abschreibungen auf den geleasten Fahrzeugen betragen im Berichtsjahr CHF 62,6 Mio.

Die Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Darlehen zur Finanzierung der Bahn 2000 werden aktiviert. Im Berichtsjahr betragen die aktivierte Zinsaufwendungen CHF 16,7 Mio.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>20 Immaterielle Anlagen</b>		
Immaterielle Anlagen	99,4	48,6
Goodwill	7,5	0,0
Wertberichtigungen immaterielle Anlagen	-18,8	-15,8
Wertberichtigungen Goodwill	-4,7	0,0
 <b>Immaterielle Anlagen</b>	 83,4	 32,8

Der aktivierte Goodwill ist auf die bezahlten Kaufpreise zur Erhöhung der Beteiligungen an der BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG sowie der CSC Basel AG zurückzuführen. Aufgrund der derzeit laufenden Umstrukturierung wurde der Goodwill an der CSC Basel AG vollständig abgeschrieben (CHF 4 Mio.).

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	3,4	18,4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	130,4	127,1
 <b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	 133,8	 145,5

Aufgrund Fälligkeit per 6. März 2002 wird die CHF 125 Mio. Obligationenanleihe 2000 bis 2002 der Kraftwerk Amsteg AG in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	615,1	557,0
– gegenüber Dritten	316,7	277,2
– gegenüber Bahngesellschaften	0,0	10,9
– gegenüber assoziierten Gesellschaften		
 <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	 931,8	 845,1

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>23 Passive Rechnungsabgrenzung</b>		
Abgrenzung Fahrausweise	298,6	289,2
Abgrenzung Ferien und Überzeit	177,6	122,5
Abgrenzung Zinsaufwendungen	44,6	168,6
Übrige Abgrenzungen	444,2	299,6
 <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	 965,0	 879,9

Die Abgrenzung der Fahrausweise umfasst vor allem die General-, Halbtax- sowie Streckenabonnemente. Auf eine Abgrenzung der Einzelfahrkarten wird verzichtet.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>24 Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Umweltaltlastensanierung	24,9	8,9
Rückstellung Teuerung Rentner	88,9	0,0
Übrige kurzfristige Rückstellungen	77,0	61,5
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>190,8</b>	<b>70,4</b>

Die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen ist auf die Umgliederung von langfristigen Rückstellungen, welche innerhalb von 12 Monaten beansprucht werden, zurückzuführen.

Der Rückstellung für Umweltaltlastensanierung wurden im Berichtsjahr weitere CHF 4 Mio. belastet. Zur Abdeckung der im Jahr 2002 geplanten Sanierungen wurden CHF 20 Mio. aus den langfristigen Rückstellungen umgegliedert.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>25 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	123,9	423,6
Leasingverbindlichkeiten	1 888,8	1 864,3
Hypothekardarlehen	65,6	7,3
Obligationenanleihen	300,0	325,0
Personalkasse	1 371,7	1 380,1
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3 750,0</b>	<b>4 000,3</b>

Unter den Bankverbindlichkeiten werden die EUROFIMA-Darlehen bilanziert. Im Berichtsjahr erfolgten Amortisationen im Umfang von CHF 315 Mio. Da die Leasingzinsen aufgrund der bestehenden Verträge teilweise kapitalisiert werden, haben die Leasingverbindlichkeiten zugenommen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>26 Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	19,0	13,7
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	8 115,3	6 938,1
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	3 156,8
<b>Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8 134,3</b>	<b>10 108,6</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Variabel verzinsliche Darlehen	1 683,1	3 469,3
Verzinsliche Darlehen Refinanzierung Pensionskasse SBB	2 606,8	270,6
Verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	558,5	401,7
Variabel verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	3 266,9	2 796,5
<b>Total</b>	<b>8 115,3</b>	<b>6 938,1</b>

Die Investitionen in die Bahn 2000 werden über Darlehen aus dem Fonds für Eisenbahngrossprojekte finanziert. Die Zinssätze für die verzinslichen Darlehen bewegen sich zwischen 2,75 und 3,75%.

Die Refinanzierung der Pensionskasse SBB widerspiegelt sich in der vollständigen Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und in der Zunahme der verzinslichen Darlehen des Bundes zur Refinanzierung der Pensionskasse SBB. Beim Vorjahresvergleich ist der gemäss Refinanzierungsplan erfolgte Verzicht des Bundes auf weitere CHF 850 Mio. seines Guthabens gegenüber der SBB AG mitzuberücksichtigen (vgl. diesbezüglich auch Anmerkung 18).

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>Nettoverschuldung</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 750,0	4 000,3
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	8 115,3	6 938,1
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	3 156,8
Festgelder Eisenbahner-Baugenossenschaften	19,0	13,7
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>11 884,3</b>	<b>14 108,9</b>
./. Flüssige Mittel, Wertschriften und Wertschriftenanlagen	-1 201,7	-1 707,3
./. Forderungen gegenüber Aktionär betr. PK	-2 606,8	-3 456,8
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>8 075,8</b>	<b>8 944,8</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>	<b>-869,0</b>	<b>495,3</b>
Die Abnahme der Nettoverschuldung ist zur Hauptsache auf den Einmaleffekt des Verzichtes seitens des Bundes auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen von insgesamt CHF 1 856,9 Mio. im Zusammenhang mit der Sanierung des Energiebereiches und der Teuerung auf Altrenten zurückzuführen (vgl. Seite 9).		
 <b>27 Langfristige Rückstellungen</b>		
Personalvorsorge FER 16	650,0	650,0
Rückstellung Teuerung Rentner	240,6	0,0
Unterhalt Rollmaterial	87,7	104,9
Restrukturierungskosten Joint Venture FS/SBB	0,0	120,0
Umweltaltlasten	80,0	100,0
Restrukturierungskosten Rollmaterialunterhalt	49,9	56,0
Versicherungsrückstellung	97,4	98,6
Sanierung Energiebereich	958,3	0,0
Übrige	436,7	393,4
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>2 600,6</b>	<b>1 522,9</b>

Jene SBB-Rentnerinnen und SBB-Rentner der Pensionskasse SBB, die vor dem 1. Januar 1999 in Rente gingen, haben per Gesetz Anspruch auf eine Gleichbehandlung wie die Rentner der Pensionskasse des Bundes. Eine ähnliche Regelung – zumindest seit Inkraftsetzung des Bundespersonalgesetzes, d.h. seit 1. Januar 2001 – gilt grundsätzlich auch für diejenigen Destinatäre, die zwischen dem 1. Januar 1999 und dem 1. Januar 2001 Rentenbezüger wurden.

Die Pensionskasse SBB kann den Rentnern nur Teuerungszulagen ausrichten, wenn es die Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse SBB erlaubt. Da das Deckungskapital und die Schwankungsreserve der Pensionskasse SBB die vorgegebene Höhe noch nicht erreicht haben, muss die Verpflichtung zur Ausrichtung dieser Teuerungszulagen an die eingangs erwähnten Destinatäre vom Arbeitgeber getragen werden.

Diesem Umstand wurde mit der Bildung einer Rückstellung von CHF 639,4 Mio. Rechnung getragen, indem der Bund auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen in Höhe von CHF 657,2 Mio. (inkl. Vorsteuerabzug MWST) verzichtete. Im Berichtsjahr überwies die SBB AG der Pensionskasse für die bereits aufgelaufenen Verpflichtungen CHF 309,9 Mio. Die Rückstellung für die Teuerungsanpassung beträgt per 31. Dezember 2001 insgesamt CHF 329,5 Mio., wobei CHF 88,9 Mio. im Jahre 2002 fällig werden und dementsprechend in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Mit der Rückstellung für Rollmaterialunterhalt werden die durch gesetzliche Auflagen (z.B. Umweltschutz) bedingten Mehraufwendungen für Fahrzeugsanierungen abgedeckt. Die im Zusammenhang mit dem Joint Venture FS/SBB gebildete Rückstellung wurde, da nicht mehr notwendig, vollständig aufgelöst. Die Massnahmen zur Sanierung von Umweltlasten sind angelaufen. Der Rückstellungsbetrag für die in den nächsten 12 Monaten geplanten Sanierungen wurde in die kurzfristigen Rückstellungen umgebucht.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen der Erträge aus der Veräusserung von Kabelverlegerechten und aus US-Lease-Transaktionen (CHF 131,3 Mio.), Rückstellungen für den Rückbau von Infrastrukturanlagen (CHF 33,3 Mio.) sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen enthalten.

**Personalvorsorge**

	Ordentliche Rückstellungen FER 16 Mio. CHF	Langfristige Rückstellungen Altrentner Mio. CHF	Kurzfristige Rückstellungen Altrentner Mio. CHF	Total Mio. CHF
<b>Entwicklung Rückstellung FER 16</b>				
Stand 1.1.2001	650,0	0,0	0,0	650,0
Finanzierung Teuerungsausgleich				
durch Bund	0,0	240,6	398,8	639,4
Zahlung an PK	0,0	0,0	-309,9	-309,9
Bildung	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>650,0</b>	<b>240,6</b>	<b>88,9</b>	<b>979,5</b>

Die versicherungstechnischen mittel- und langfristigen Parameter, die zur Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen nach FER 16 angewandt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2001 %	2000 %
<b>Parameter Personalvorsorgerückstellung</b>		
Abzinsfaktor	5,0	5,0
Lohnentwicklung	2,5	2,5
Rentenentwicklung bis 31.12.05	1,75	1,0
Rentenentwicklung ab 1.1.06	1,0	1,0
Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	5,0	5,0

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>Finanzieller Status Vorsorgeverpflichtungen</b>		
Vorsorgevermögen	12 634,0	12 949,0
Vorsorgeverpflichtungen	-14 404,0	-13 582,0

<b>Unterdeckung Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>-1 770,0</b>	<b>-633,0</b>
---	-----------------	---------------

Unterschiedsbetrag Gewinn/Verluste	-1 088,0	17,0
------------------------------------	----------	------

<b>Passiver Betrag per Stichtag</b>	<b>682,0</b>	<b>650,0</b>
-------------------------------------	--------------	--------------

Die Unterdeckung der Vorsorgeverpflichtungen hat im Berichtsjahr aufgrund der Börsenlage und der höheren Rentenverpflichtung um CHF 1 137 Mio. zugenommen. Der Unterschiedsbetrag beträgt per 31. Dezember 2001 CHF 1 088 Mio. (Unterdeckung CHF 1 770 Mio. abzüglich passiver Betrag CHF 682 Mio.). Solange sich die Schwankungen der Vorsorgeverpflichtungen innerhalb des in FER 16 vorgesehenen Korridors bewegen, wird von einer erfolgswirksamen Behandlung abgesehen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
<b>Nettopensionskosten p.a.</b>		
Vorsorgeaufwand (service cost) p.a.	328,0	198,0
Zinsaufwand auf Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	679,0	684,0
Erwarteter Ertrag auf Vorsorgevermögen	-647,0	-655,0
Arbeitnehmerbeiträge	-134,0	-141,0
<b>Pensionskosten p.a.</b>	<b>226,0</b>	<b>86,0</b>

## 28 Entwicklung des Eigenkapitals

	Aktien- kapital Mio. CHF	Kapital- reserven/ Agio Mio. CHF	Gewinn- reserven Mio. CHF	Total Mio. CHF
Stand 1.1.2001	9 000,0	2 069,0	257,9	11 326,9
Konzerngewinn	0,0	0,0	314,1	314,1
Anpassung Vorjahr	0,0	4,4	0,0	4,4
Umbuchungen	0,0	3,4	-3,4	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>9 000,0</b>	<b>2 076,8</b>	<b>568,6</b>	<b>11 645,4</b>

Das Aktienkapital ist in 180 Mio. Namenaktien zu je CHF 50 Nennwert eingeteilt und ist voll liberiert.

Die Gewinnreserven beinhalten eine allfällige Rücklage gemäss Art. 64 EBG.

## 29 Gesetzliche Angaben

(Soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind)

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>29.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>		
Bürgschaften und Garantien	127,4	138,1
Verpflichtungen aus nicht einbezahltm Aktienkapital	147,3	109,9
<b>Total</b>	<b>274,7</b>	<b>248,0</b>

Die SBB AG ist zudem an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
<b>29.2 Verpfändete Aktiven</b>		
Buchwert der verpfändeten Aktiven	89,3	13,9
<b>Total</b>	<b>89,3</b>	<b>13,9</b>

### 29.3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

29.4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,6	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten	0,4	3 156,8
<b>Total</b>	<b>1,0</b>	<b>3 163,7</b>

Die Refinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse SBB durch den Bund widerspiegelt sich in der Reduktion der langfristigen Verbindlichkeiten.

29.5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
EDV-Leasing Hardware und Software	66,0	59,5
Fahrzeugleasing	1,1	0,0
<b>Total</b>	<b>67,1</b>	<b>59,5</b>

29.6 Obligationenanleihen	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
3,500% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 2000 bis 2002	125,0	125,0
4,625% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1993 bis 2003	0,0	100,0
4,375% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1996 bis 2006	150,0	150,0
3,500% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1998 bis 2007	50,0	50,0
3,750% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 2001 bis 2009	100,0	0,0
<b>Total</b>	<b>425,0</b>	<b>425,0</b>

Aufgrund Fälligkeit per 6. März 2002 wird die CHF 125 Mio. Obligationenanleihe 2000 bis 2002 der Kraftwerk Amsteg AG in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen (vgl. Anmerkung 21).

Die 4,625% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1993 bis 2003 von CHF 100 Mio. wurde vorzeitig gekündigt und durch die 3,75% Anleihe 2001 bis 2009 ersetzt.

### 30 Nahestehende Personen

Der Bund hält 100% der Aktien der SBB AG. Der SBB Konzern hat im Berichtsjahr Abgeltungen im Umfang von CHF 1 648,4 Mio. von seinem Aktionär erhalten. Diese verteilen sich wie folgt:

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Substanzerhaltungsbeitrag Infrastruktur	777,0	729,0
Betriebsbeitrag Infrastruktur	484,0	587,0
Vorteilsrechnung ZVV	-35,6	-21,5
Abgeltung regionaler Personenverkehr	324,7	350,2
Abgeltung Huckepackverkehr/Subventionierung Trassenpreise Kombiverkehr	98,3	75,1
<b>Total</b>	<b>1 648,4</b>	<b>1 719,8</b>

Durch den Kauf der Beteiligung Sensetalbahn AG im Jahr 2001 werden in der Abgeltung regionaler Personenverkehr neu nicht nur die an die SBB AG ausgerichteten Beiträge des Bundes ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind dies CHF 2 Mio.

Betreffend der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund verweisen wir auf die Aufstellung in Anmerkung 26.

#### Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Für das Geschäftsjahr 2001 wurden für die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung der SBB folgende Entschädigungen ausgerichtet:

	Anteil fix (in CHF '000)	Anteil variabel (in CHF '000)	Total (in CHF '000)
Verwaltungsratspräsident	250		250
Verwaltungsratsvizepräsident	90		90
Verwaltungsratsmitglieder (7)	420		420
Vorsitzender Geschäftsleitung	400	130	530
Geschäftsleitungsmitglieder (5)	1 913	525	2 438

#### 31 Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Verpflichtungen aus den US-Lease-Transaktionen wurden verschiedene Anlagen mit festen Verfallwerten getätig. Dem bilanzierten abdiskontierten Wert von USD 219,1 Mio. steht ein aktueller Marktwert von USD 243,6 Mio. gegenüber.

Zu Absicherung der Fremdwährungsrisiken bestehen per Bilanzstichtag folgende offene derivative Finanzinstrumente:

	Kontraktwerte Mio. CHF	31.12.2001		Kontraktwerte Mio. CHF	31.12.2000	
		positiv Mio. CHF	negativ Mio. CHF		positiv Mio. CHF	negativ Mio. CHF
		Termin	0,1		0,3	2,5
Optionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Total</b>	<b>26,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>2,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

#### 32 Segmentberichterstattung

Da das Segment Güterverkehr infolge Ausgliederung in eine rechtliche selbständige Einheit nicht mehr in der SBB AG enthalten ist, wird Segmentberichterstattung im Unterschied zum Vorjahr neu auf Stufe Konzern erstellt. Die Aufteilung erfolgt gemäss nachstehender Aufstellung nach den Segmenten Personenverkehr, Güterverkehr, Infrastruktur und Zentralbereiche. Die Geschäftstätigkeit bezieht sich nach wie vor überwiegend auf die Schweiz, weshalb auf eine geografische Segmentierung verzichtet wird.